

# MI-B, BWL, PA1, WS 2013/14

Dauer: 90 Minuten

Hilfsmittel: Taschenrechner

Gesamtpunktzahl: 50

Hinweise: Der Rechenweg muss stets lückenlos nachvollziehbar sein.  
Runden Sie auf 2 Stellen nach dem Komma.

?? Ppt. 66%

3.0

## Aufgaben

### Buchungssätze

12 Punkte

Kontenplan: Fuhrpark, Betriebs- und Geschäftsausstattung (BGA), Bank, Forderungen a. LL., Kasse, Vorsteuer, Umsatzsteuer, Lohnaufwendungen, Zinserträge, EBK, Eigenkapital, Ware, Umsatzerlöse für Ware, Verbindlichkeiten a. LL., Abschreibungen (AfA), GuV, EBK, SBK.

Schreiben Sie für die folgenden Geschäftsfälle, Eröffnungs- oder Abschlussbuchungen die Buchungssätze auf:

1. Barverkauf von Ware für 28,56 brutto.
2. Wir überweisen 10.000 € Löhne.
3.
  - a. Eröffnen Sie das Konto BGA mit 80.000 €.
  - b. Wir kaufen Büromöbel ein für 2.000 € netto auf Ziel.
  - c. Schließen Sie das Konto BGA zum Jahresende ab.

### Rechnungswesen Theorie

3 Punkte

4. Kreuzen Sie an, ob die folgenden Aussagen richtig oder falsch sind:

Aussagen	richtig	falsch
Es gibt Aufwendungen, die nicht als Kosten in die KLR übernommen werden.	X	
Bei variablen Kosten bleiben die Preise stets konstant.		X
Gemeinkosten sind immer <del>auch</del> fixe Kosten.		X

### KLR

5. Ermitteln Sie die kalkulatorischen Zinsen (Zinskosten) anhand der folgenden Angaben (alle Angaben pro Jahr): Eigenkapital 200.000 €, Fremdkapital 600.000 €, kalkulatorischer Zinssatz 7 %, Zinsaufwand 60.000 €. (3 Punkte)



6. Welche Kosten sind für kurzfristige Entscheidungen nicht relevant? Nennen Sie den betreffenden Kostenbegriff und begründen Sie kurz ihre Wahl. (2 Punkte)

### Gesellschaftsrecht

7. Sind die nachfolgenden Aussagen richtig oder falsch?

- ~~F~~ a. Im Falle einer Insolvenz haftet den Gläubigern einer GmbH nur das Stammkapital.  
~~F~~ b. Im Falle einer Insolvenz haftet den Gläubigern einer GmbH nur das Eigenkapital.  
~~F~~ c. Jede GmbH muss einen Aufsichtsrat haben.  
R d. Zur Gründung einer GmbH reicht 1 Gesellschafter aus; dieser kann auch der einzige Geschäftsführer sein.  
R e. Eine GmbH kann auch für gemeinnützige Zwecke gegründet werden.  
~~F~~ f. Im Falle einer Insolvenz haftet den Gläubigern einer AG nur das Gesellschaftsvermögen.  
~~R~~ g. Aktionäre dürfen nicht gleichzeitig Vorstandsmitglieder sein.  
~~F~~ h. Aktionäre dürfen nicht gleichzeitig Aufsichtsratsmitglieder sein.  
R i. Bei großen Aktiengesellschaften sitzen im Aufsichtsrat auch Arbeitnehmersvertreter.  
~~F~~ j. Der Vorstand kann mit einer  $\frac{3}{4}$ -Mehrheit eine Kapitalerhöhung beschließen.  
~~R~~ k. Durch die Ausgabe junger Aktien kann sich eine AG zusätzliches Fremdkapital verschaffen.  
R l. Im Falle einer Insolvenz haftet den Gläubigern einer KG ein Teil der Gesellschafter mit seinem Privatvermögen.  
~~R~~ m. Die KG ist eine juristische Person.  
~~F~~ n. Die Kommanditgesellschaft heißt deshalb so, weil hier die Kommanditisten die Geschäfte führen.  
R o. Im Falle einer Insolvenz haftet den Gläubigern einer OHG jeder Gesellschafter auch mit seinem Privatvermögen.  
~~F~~ p. Der Gesellschaftsvertrag einer OHG muss notariell beurkundet werden.  
R q. Jeder Gesellschafter einer OHG haftet im Falle der Insolvenz für die kompletten Schulden der OHG.  
~~F~~ r. Die GbR kann in das Handelsregister eingetragen werden.  
~~F~~ s. Die Firma ist der Name eines Gewerbetreibenden.  
~~F~~ t. Im Gegensatz zu Gewerbetreibenden sind Freiberufler nur ab und zu selbständig tätig.

(10 Punkte)

### Zwischenbetriebliche Zusammenarbeit

8. Um welche Form des Unternehmenszusammenschlusses handelt es sich, wenn eine Aktiengesellschaft A 70 % der Anteile an einer Aktiengesellschaft B aufkauft und beide Gesellschaften rechtlich selbständig bleiben? (1 Punkt)

→ Konzern



## Controlling

9. Ihre Firma produzierte und verkaufte im abgelaufenen Monat 1.700 Standardprodukte, die zu einem Stückpreis von 238,00 € brutto verkauft wurden. Dabei fiel ein Aufwand von insgesamt 260.000 € an. In den Aufwendungen enthalten sind 7.000 € Zinsaufwendungen und 18.000 € Abschreibungen. Das Unternehmen verfügt über 2.400.000 € Fremdkapital und 300.000 € Eigenkapital.
- a) Ermitteln Sie den Cash Flow. (4 Punkte)
  - b) Erläutern sie kurz, ob es möglich ist, dass ein Unternehmen in einem Jahr gleichzeitig einen negativen Jahresüberschuss (Verlust) und einen positiven Cash Flow aufweisen kann. (2 Punkte)
  - c) Errechnen Sie die Gesamtkapitalrentabilität des Unternehmens. Schreiben Sie auch die Formel für die Gesamtkapitalrentabilität auf. (3 Punkte)

## Organisation

- 10.
- a. Schildern Sie eine Gemeinsamkeit und einen Unterschied zwischen dem Matrixsystem und der Spartenorganisation. (3 Punkte)
  - b. Erläutern Sie, in welcher Situation sich der Betrieb für ein Matrixsystem entscheiden sollte und in welchem Fall für eine Spartenorganisation. (2 Punkte)
  - c. Schildern Sie jeweils 1 Nachteil des Matrixsystems und der Spartenorganisation. (2 Punkte)

## Personal

11. Erklären Sie anhand der VIE-Theorie von Vroom warum ein gutes Betriebsklima nicht automatisch auch zu der gewünschten hohen Mitarbeiterleistung führt. Beziehen Sie dabei mindestens 2 der 3 folgenden Begriffe in Ihre Argumentation ein: Valenz, Instrumentalität und Erwartungswert. Die beiden Begriffe sind zu definieren. (3 Punkte)



① <span style="margin-left: 20px;">Kasse</span> USt 28,56 Verk	$\xrightarrow{U}$	$\xrightarrow{USt}$ 18,56
--	-------------------	------------------------------

Kasse 28,56€ an Umsatzerlöse 24 €  
 Umsatzsteuer 4,56€

② ~~BGA~~

Arbeitslohn aufwendungen 10000 € an Bank 10000 €

12

③ a) BGA an ~~EBK~~ 80 000 €

b) BGA 2000 €

Vorsteuer 380 € an Verb. d. LL 2380 €

c) SBK an BGA 82000 € ✓

⑤ Zinskosten = FK · Zinssatz + Zinsanf. w.  
 $+ EK \cdot "$   
 $= 102 000 €$

1

⑥ Nicht relevant sind langfristige Investitionen wie Darlehen, diese gelten als periodenfremd.  $\neq$  Kosten

0

~~⑦~~

⑧ ~~W~~

~~10~~ ~~100000~~

0 b) U



$$c) \text{ Gesamt Kapitalrendite} = \frac{EK + FK}{\text{Gewinn}} * 100\% \quad A$$

$$\text{Gewinn} = 1700 \cdot (238 : 119 \cdot 100) - 260000$$

$$= 80000$$

$$\text{Gesamt Kapitalrendite} = 33,75 \cdot 100\%$$

$$a) \text{ s. o.} = \frac{80000}{240000} = 33,33\% \quad 3375\% \quad A$$

⑩ a) In beiden Systemen gibt es viele Schnittstellen. Allerdings

Jedoch ~~man~~ müssen beim Sparten System oft

Dinge doppelt gemacht werden (z.B. pro Sparte eine Buchführung)

b) Ein Sparten System bietet sich dann an, wenn sehr unterschiedliche Produkte hergestellt werden. Das Matrixsystem wiederum wenn es große Gemeinsamkeiten gibt.

c) Wie schon erwähnt müssen bei dem Sparten System oft Dinge doppelt erledigt werden. Das Matrixsystem hat den Vorteil, dass die Leiter untereinander sich sehr gut miteinander Absprechen müssen.

0 (M) V

